



PRESSEMITTEILUNG

Nr. 04/15

Qualifizierung muss zentrales Element bei der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen werden

Berlin, 17. März 2015 – Der Verband Deutscher Privatschulverbände e.V. (VDP) fordert die Umsetzung der im Koalitionsvertrag angekündigten „Qualifizierungsoffensive“ für Langzeitarbeitslose. Um eine fachgerechte und langfristige Betreuung durch die Jobcenter zu gewährleisten, ist eine stärkere finanzielle und personelle Unterstützung privater Bildungsträger zwingend erforderlich. Nur dadurch können Langzeitarbeitslose langfristig in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Günther Wallraff hat bei seiner jüngsten verdeckten Recherche in deutschen Jobcentern einen beeindruckenden Beweis dafür erbracht, dass bei der Vermittlung von Langzeitarbeitslosen an vielen Stellen Handlungsbedarf besteht. Um diesem Missstand beizukommen, hat der VDP bereits mehrfach eine Neuordnung und Überprüfung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente gefordert. Vor allem eine Reform der Finanzierung ist zwingend erforderlich. Das bestehende Ungleichgewicht zwischen den Verwaltungsausgaben und den Eingliederungsmaßnahmen in den Jobcentern muss beseitigt werden. In den vergangenen Jahren sind die Verwaltungsausgaben im Gegensatz zu den Ausgaben für die Grundsicherung von Arbeitssuchenden erheblich gestiegen. *„Nur wenn diese Schieflage beseitigt wird, haben Langzeitarbeitslose eine realistische Chance, langfristig vermittelt zu werden“*, so Dietmar Schlömp, Bundesgeschäftsführer des VDP.

Eine weitere zentrale Rolle spielt die fachgerechte und langfristige Betreuung durch Jobcenter und Bildungsunternehmen. Kurzfristige Weiterbildungsmaßnahmen mit einer Dauer unter sechs Monaten, werden dem Qualifizierungsbedarf vieler Langzeitarbeitsloser nicht gerecht und haben eine geringe Eingliederungsquote zur Folge. Langfristige Weiterbildungsmaßnahmen sind Zukunftsinvestitionen. Sie führen zu besseren Vermittlungsergebnissen und entlasten die sozialen Sicherungssysteme und den Bundeshaushalt. *„Hier darf nicht an der falschen Stelle gespart werden. Nur langfristige Maßnahmen garantieren die nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt“*, so Dietmar Schlömp.

Die Qualität der Arbeitsmarktdienstleistungen hängt stark vom System der Träger- und Maßnahmenzulassung ab. Die Erfahrungen aus den letzten Jahren haben gezeigt, dass öffentliche Ausschreibungen wegen des staatlichen Nachfragemonopols zu einem ruinösen Preiswettbewerb unter privaten Bildungseinrichtungen geführt haben. Die Rahmenbedingungen der ausgeschriebenen Maßnahmen müssen künftig klarer definiert werden. *„Durch eine rechtzeitige und enge Abstimmung zwischen den regionalen Jobcentern, Arbeitsagenturen und Bildungsträgern über die Teilnehmer kann ein Erfolg der Weiterbildungsmaßnahme gewährleistet werden“*, so Dietmar Schlömp.

Aktuelle Informationen finden Sie außerdem auf folgenden Seiten:

www.facebook.com/vdpdachverband

www.twitter.com/vdpdachverband

www.google.com/+privatschulende

Der Verband Deutscher Privatschulverbände e.V. (VDP) vertritt die Interessen von Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft im allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulbereich sowie in der Erwachsenenbildung und im tertiären Bereich (Fachhochschulen und Hochschulen). Der 1901 gegründete Verband mit Sitz in Berlin bindet seine Mitglieder weder weltanschaulich noch konfessionell oder parteilich. Verantwortlich für den Inhalt: Robert Renner, Pressesprecher